

Waldwiese.

Der Wald wagt um den Wiesengrund
Wie grüne Biegewand.

Die Wiese ist voll Arnika,
Ein goldbetupftes Tuch.

Dunststreifig breitet sich das Tal,
Ein Dörflein kniet am Hang.

All-liebend zieht der goldne Tag
Mich an die Mutterbrust.

Wie tief mein Herz gesungen lag,
Das hab' ich nicht gewußt.

Erst nun, da mich die grüne Welt
In ihren Rhythmus reißt,

Diese Franke.

Die Entwicklung des Meißner Bezirks

in der Zeit vom 1. April 1923 bis 31. März 1924

Bericht, erstattet für die Bezirksversammlung am 28. April 1924
vom Amtshauptmann Schmidt.

Die große Notlage weiter Kreise unseres Bezirkes veranlaßte die Amtshauptmannschaft...

So konnten verteilt werden: An linderreiche Familien des ganzen Bezirkes 2 mal je 3 Zentner...

Nachdem die Bestände aus der Kohlenwirtschaft aufgebraucht waren, beschloß der Bezirksausschuß...

Im abgelaufenen Jahre diente die auf Grund des Landesgesetzes vom 27. März 1923 erhobene Zuglücksteuer...

wurden daraus 53 Gemeinden bedacht. Die Höhe der Unterstützungen belief sich auf 276 300 000 Papiermark...

Mit Mitteln der Erwerbslosenfürsorge wurden in einer Anzahl Gemeinden Notstandsarbeiten...

Begen Wieder-Industrieaufnahme der bereits vor dem Berichtsjahre infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse eingestellten wichtigen Kraftwagenlinie Meissen-Lommatzsch...

Die Bautätigkeit war im Berichtsjahre stärker als im Vorjahre. Baugenehmigungen wurden 716 (588) erteilt...

Table with 3 columns: a) aus der Wohnungsbauabgabe, b) unverzinsliches Reichsbankdarlehen, c) wertbehaltendes Reichsbankdarlehen

Brandschäden waren 88 (26) zu verzeichnen, darunter 7 größere und zwar 1 Wohngebäude, 1 Stallgebäude und 5 Scheunen.

Die Wohnungsnot hat sich auch im Berichtsjahre eher vergrößert, als gemindert. Insbesondere wurde sie dadurch noch vergrößert, daß eine Reihe von Flüchtlingfamilien...

Durch das Mieterschutzgesetz sind mit Wirkung vom 30. September 1923 alle bei Verwaltungsbehörden im Bezirk bestehenden Mieteneinigungsämter aufgelöst...

eme engeren Wechselsprechung zu überlegen, hat der Bezirksrat am 28. Dezember 1923 beschlossen...

Das Wohnungsamt wurde stark in Anspruch genommen. Neben 493 schriftlichen Eingängen fand ein steter Publikumsverkehr statt...

Selt dem 1. April 1924 hat auf Grund von § 1 der fünften Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz...

In 91 Fällen (188) fand der Kaufliche Ubergang von Grundstücken nach dem Gesetz vom 28. November 1920 Genehmigung...

In 8 Fällen wurden Nachprüfungen hinsichtlich der ordnungsgemäßen Bearbeitung des landwirtschaftlichen Grund und Bodens...

Die im vorigen Berichtsjahre gestellten Anträge auf Zuweisung von landwirtschaftlichem Siedlungsland sind fast alle noch unerledigt...

Im Berichtsjahre ist die Schätzung zur Grundsteuer durchgeführt, es sind Steuerbescheide erteilt...

Die höchst bedenkliche Finanzlage der Gemeinden, die im verlaufenen Geschäftsjahre die größte Sorge der Amtshauptmannschaft war...

Die Entschädigungen sämtlicher Bürgermeister sind ausgesetzlich nach den Richtlinien des Ministeriums des Innern geregelt worden...

„Das erste Ehejahr.“

Roman von Ruth Goep.

Copyright 1914 by Greiner & Co., Berlin W 30. Nachdruck verboten

„Otto,“ sagte sie nach kurzer Pause, „ich habe mich in Angst verzehrt. Es ist acht Uhr. Wo warst du so lange?“

„Kind, wach ein Empfang?“ rief er fröhlich. Du tust gerade, als sei ich ein kleines Kind, das nicht einmal etwas länger ausbleiben darf...

Er versuchte, sie an sich zu ziehen, aber Renate trat einen Schritt zurück.

„Du bist froh, daß du wieder da bist,“ sagte sie und schüttelte den Kopf, unter der Lichtkrone glänzte ihr blondes Haar.

„Wie sich das anhört. Willst du mich ausforschen?“ Er lachte noch immer, aber Renate sah auf seiner Stirn die leise Falte des Amnetes...

„Für einige Minuten vermochte Renate sich nicht zu fassen. Pellau jügelte wieder der läche Blick des Misstrauens und brachte eine brennende Wunde in ihr Herz.“

„Du hast also bereits gespeist?“ fragte Renate bitter und klingelte nach dem Mädchen. „Räumen Sie ab, Candida.“

„Sie trat ein paar Schritte in das Fenster hinein. Sie war totenblau geworden und stand wie in Erz gegossen, ein Bild der Verzweiflung.“

„Dann wollen wir ein wenig in das Herrenzimmer gehen,“ sagte er und nahm schon aus seiner Tasche eine Zigarre. „Komm Renate.“

Mit einer kühlen Selbstverständlichkeit folgte sie ihm. Aber als er sich auf den weichen Klubstuhl niedergelassen, blieb sie we zaudernd am Tisch stehen.

„Heute nicht, Kind, ich bin fertig, vielleicht reche ich in den nächsten Tag noch einmal alles durch, ach...“

„Du tust mir weh,“ sagte sie abweisend und kämpfte mit den Tränen.

„Er war zornig. „Was arbeitest du denn so wichtig?“ fragte er und zog die Lippen in Spott zusammen.“

„Es tut mir leid,“ meinte Renate, nun wieder beherrscher, „daß du bis jetzt noch keine Zeit gefunden hast, dich um meine Beschäftigung zu kümmern.“

„Du tust mir weh,“ sagte sie abweisend und kämpfte mit den Tränen.

„Er war zornig. „Was arbeitest du denn so wichtig?“ fragte er und zog die Lippen in Spott zusammen.“

„Es tut mir leid,“ meinte Renate, nun wieder beherrscher, „daß du bis jetzt noch keine Zeit gefunden hast, dich um meine Beschäftigung zu kümmern.“

„Du tust mir weh,“ sagte sie abweisend und kämpfte mit den Tränen.

„Er war zornig. „Was arbeitest du denn so wichtig?“ fragte er und zog die Lippen in Spott zusammen.“

„Es tut mir leid,“ meinte Renate, nun wieder beherrscher, „daß du bis jetzt noch keine Zeit gefunden hast, dich um meine Beschäftigung zu kümmern.“

Bild stand, die Blätter hervor, aber ihre Gedanken waren nicht bei der Arbeit, als Otto eintrat.

Es war nachmittags gegen vier Uhr.

Sie war überrascht, wie gut und vorteilhaft er in dem eleganten Sommeranzug ausah, der seine Gestalt zur Geltung brachte.

Es war aber nicht der Zauber seiner äußeren Erscheinung gellin, der stark auf sie wirkte, der ihre Hände ihm entgegenhob...

Sie wollte nicht länger zürnen.

„Weißt du aus? Wenn du eine Minute warten willst, gehe ich mit dir.“ Sie schlug die Augen auf. Wie Sterne standen sie in dem schmal gewordenen Gesicht.

Das flüchtige Spiel, das auf der Gesellschaft begonnen, sich jeden Tag forschte, wenn er mit dem Vorgesetzten an den Vorgarten vorüberschritt...

„Nimm es mir nicht übel, Renate,“ sagte er, „heute beschäftigt mich eine Idee — ich muß eine Stunde mit mir allein sein.“

„Wie sah gegen den Mann stieg es in ihr auf. Sie dachte an Liebe, tief sich seine Worte ins Gedächtnis zurück und ahnte, daß er ihr Schicksal werden mußte.“

„Morgen? Ich kann dir kein Versprechen geben. Wenn ich heute gehen will, kann ich mich nicht auf das Morgen verlassen.“

„Morgen? Ich kann dir kein Versprechen geben. Wenn ich heute gehen will, kann ich mich nicht auf das Morgen verlassen.“

(Fortsetzung folgt.)